

## **Das Evangelium von der Herrlichkeit Christi**

*(The Gospel of the Glory of Christ)*

Predigt Zac Poonen (Abschrift)

Wenn du die Bibel gelesen hast, bist du mit diesem Vers vertraut, auch wenn du nicht weißt, wo er steht. Er steht in *2. Korinther 4,4*, wo es heißt: „*Der Gott dieser Welt hat den Ungläubigen den Sinn verblendet, dass sie nicht sehen das helle Licht des **Evangeliums von der Herrlichkeit Christi**, welcher ist das Ebenbild Gottes.*“

An wen denkst du, wenn du diesen Vers liest? Wem glaubst du, hat Satan den Sinn verblendet? Wir denken dabei stets an die Ungläubigen, an jene, die nicht wiedergeboren sind. Aber während der 50 Jahre, in denen ich gläubig bin, habe ich festgestellt, dass es unter Gläubigen eine Menge Ungläubige gibt. Wenn du sagst: „Ich bin ein wiedergeborener Christ“ und nicht an all die Verheißungen Gottes glaubst, dann bist du ungläubig. Wenn du glaubst, dass nicht alle Gebote Gottes gehalten werden sollten, dann bist du ungläubig. Wenn du nicht glaubst, dass alles, was Gott in seinem Wort geredet hat, dass jedes Gebot zu unserem Besten dient – wenn du das nicht glaubst, bist du ungläubig. **Ich finde, dass es eine Menge Ungläubige unter Gläubigen gibt!** Und der Gott dieser Welt, das ist der Teufel, hat die Augen der Gläubigen verblendet. Natürlich verblendet er die Augen der Ungläubigen, damit sie nicht einmal erkennen, dass Christus für ihre Sünden gestorben ist, und dass er der einzige Weg zum Vater ist. Der Teufel verblendet ihre Augen, aber er verblendet die Augen vieler Gläubigen, sodass sie Gottes Bestes verpassen. Ich habe sehr wenige Gläubige gefunden, die wirklich jeden Tag leidenschaftlich Gottes Bestes für ihr Leben begehren. Einige beginnen auf diese Weise, aber sie kühlen nach einigen Jahren ab. Es ist sehr, sehr traurig.

Wenn du wirklich glaubst, dass alles, was Gott verheißen hat, alles, was Gott geboten hat, zu deinem Besten dient, würdest du dich nach ganzem Herzen danach sehnen. Denn dein Leben würde wie ein flammendes Feuer sein, das immer heißer und immer heller brennen wird, während du im Herrn heranwächst.

Hier ist die Rede davon, was es genau ist, wovor Satan uns die Augen verblendet. Es ist *nicht* das Evangelium der Vergebung der Sünden. Es ist wirklich traurig, dass alles, was die meisten Gläubigen kennen, nur das Evangelium der Vergebung der Sünden ist. Das ist Milch. Und ein Christ, der nur das kennt, ist wie ein Baby, das nur daran interessiert ist, Milch zu trinken. Solche Leute gab es auch im 1. Jahrhundert, nicht erst im 21. Jahrhundert. Die Korinther waren von dieser Art, sie waren Babys. Paulus sagte: „Ich kann euch nichts anderes schreiben als Jesus Christus, den Gekreuzigten.“ Einige Leute meinen, dass dies das Einzige ist, was wir predigen sollten. Aber Paulus sagte zu den Korinthern: „Ihr seid Babys, deswegen kann ich euch nur über Christus, der für eure Sünden gekreuzigt wurde, erzählen. Aber wenn ihr reifer wäret (sagt er in *1. Korinther 2*), würde ich euch viel mehr Dinge gelehrt haben.“

Was ist das, was über den gekreuzigten Christus hinausgeht? Der von den Toten auferstandene Christus; Christus, der in den Himmel aufgefahren ist, der alle

Autorität im Himmel und auf Erden erhalten hat und uns die mächtige Kraft seines Heiligen Geistes vermittelt.

**Hier heißt es: „Der Gott dieser Welt verblendet die Augen der Menschen, sodass sie nicht sehen – und beachtet wie er hier das Evangelium beschreibt – das Evangelium von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist.“ Das ist nicht das Evangelium der Vergebung der Sünden – es ist mehr als das. Es ist das Evangelium von der Herrlichkeit Jesu Christi, an der wir teilhaben sollten.**

Ich wurde von zwei Aussagen Jesu Christi in den Evangelien stark herausgefordert. Wenn du sie zusammenfügst siehst du, wie fantastisch unsere Berufung ist. Und dann werden wir sehen, wie sehr wir hinter dieser Berufung zurückbleiben, wie wir das Herz Gottes durch die Art, wie wir leben, und durch die Art von Christen, die wir sind, enttäuschen.

Warum kam Jesus auf diese Erde? Es gab viele Gründe, können wir sagen. Aber hier in *Johannes 1,18* finden wir einen. Das ist das Evangelium der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist. Erinnerung euch an den Ausdruck: „*Satan verblendet den Sinn der Menschen, sodass sie das Evangelium von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht sehen.*“ Habt ihr das gehört? Das Evangelium von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist.

***Johannes 1,18: „Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, hat uns Aufschluss über ihn gegeben.“*** Ein Grund, warum Jesus Christus auf diese Erde kam – und zwar lange bevor er für die Sünden der Welt starb – war: Er zeigte der Welt 33 ½ Jahre lang durch sein Leben, wie Gott war. Als er seine Hände um die Aussätzigen legte, zeigte er, wie sein Vater ist. Am letzten Tag, als er sich niederkniete und die Füße der Jünger wusch, zeigte er, wie Gott der Vater ist. Wenn du in den Himmel kommst, wirst du sehen, dass Gott, der Vater, eine sehr demütige Person ist. Er hasst stolze Leute. Und viele Christen sind stolz. Das ist der Grund, warum sie von Gott keine Gnade erhalten. Deswegen sind sie von Sünde besiegt.

Als Jesus die Geldwechsler aus dem Tempel hinaustrieb, die von armen Leuten Geld abkassierten, indem sie Schafe und Tauben verkauften, zeigte er, wie Gott ist. Gott hasst jene, die versuchen, durch ihr Christentum Geld zu machen. Die durch ihre Predigten und ihren Heilungsdienst Geld machen – er treibt sie hinaus. Er treibt sie aus dem Tempel, er treibt sie aus der Welt und eines Tages aus dem Himmel hinaus. Es wird im Himmel niemanden geben, der im Namen des Christentums Geld macht – keinen einzigen. Jesus demonstrierte, wie Gott war.

Niemand hat Gott gesehen, und wenn du wissen möchtest, wie Gott ist, musst du all diese Aspekte von Jesus betrachten – wie er seinen Arm um einen Aussätzigen legte; wie er die Füße der Jünger wusch; wie er die Geldwechsler aus dem Tempel hinaustrieb. Er kam, um der Welt kundzutun, wie Gott war.

Die Pharisäer haben das nicht getan. Die Pharisäer in den Synagogen hielten ihre großen Predigten, aber sie kannten Gott nicht und konnten nicht erklären, wie Gott ist.

Gegen Ende seines Lebens, am letzten Tag, beim letzten Abendmahl, lesen wir in **Johannes 14,8** wie Philippus, einer seiner Jünger, ihn fragte: **„Herr, zeige uns einmal den Vater, das genügt.“** **„Nur einmal. Hilf uns, Gott zu sehen.“** Und Jesus antwortete in **Johannes 14,9**: **„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“** Man kann sagen, dass Jesus wie ein transparentes Fenster war, wie ein klares Glas, durch das man durchschauen und den Vater sehen konnte. Alles über Jesus – die Art und Weise wie er lebte, wie er redete, wie er Dinge tat, seine Einstellung zum Geld, zu Frauen, zu Feinden, seine Einstellung gegenüber kleinen Kindern – alles zeigte, wie Gott war. *„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“*

Und deswegen haben wir keine Angst, uns Gott zu nahen. Das Kennzeichen von jeder falschen Religion ist, dass ihre Anhänger Angst haben, sich Gott zu nahen. Aber Jesus zeigte, dass Heuchler die einzigen Menschen sind, die wirklich Angst haben müssen, sich Gott zu nahen. Wenn du etwas vortäuschst – du sitzt in der Gemeinde und gibst vor, heiliger zu sein als du wirklich bist, dann sage ich dir, dass du Angst haben musst, dich Gott zu nahen. Er wird dich mit Feuer verzehren. So steht es in *Jesaja 33,14*: *„Wer kann bei einem verzehrenden Feuer wohnen? Wer von uns kann bei der ewigen Glut bleiben? Die Sünder in Zion sind erschrocken und Zittern hat die Heuchler ergriffen. Wer kann bei einem verzehrenden Feuer wohnen?“*

Aber wenn du ehrlich bist, sogar wenn du eine Frau bist, die beim Ehebruch ertappt wurde, kannst du Gott nahekommen. Wenn du ehrlich und eine fünfmal geschiedene Frau bist wie die Frau aus Samaria, wenn du ehrlich bist, kannst du in die Nähe Gottes kommen. Aber wenn du ein Heuchler bist und anderen Menschen den Eindruck vermittelst, du seiest heiliger als du es wirklich bist, dann sage ich dir, dass du Angst haben musst. Du kannst in der Gemeinde sitzen, aber du kannst dich nicht Gott nahen. Er wird dich verzehren. Es gibt eine Menge Leute, die in der Gemeinde sitzen, die eines Tages verzehrt werden, wenn Gott erscheint. *„Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen“*, sagt die Bibel.

Jesus sagte: *„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“* Und kein Sünder muss Angst davor haben, vor Gottes Angesicht zu kommen, wenn er 100%ig ehrlich ist. Das ist alles, was Gott verlangt. Völlig frei von Heuchelei zu sein.

Im Alten Testament hatten sie keine solche Erkenntnis von Gott, wie Jesus sie offenbarte. Sie hatten die Zehn Gebote. Und viele Christen meinen, sie wären sehr heilig, wenn sie die Zehn Gebote halten. Die Zehn Gebote waren ein alttestamentlicher Standard. Keines der Zehn Gebote befahl, *„Du sollst kein Heuchler sein“*. Findet man das in den Zehn Geboten? Nein, das gibt es dort nicht. Oder: *„Du sollst nicht stolz sein.“* Das findet man nicht in den Zehn Geboten. Aber das sind die Dinge, die Jesus betonte. Er hasste Heuchelei und Stolz mehr als Mord oder Ehebruch und alles andere.

Jesus kam also, um zu offenbaren, wie Gott war. Er sagte: *„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“* Höre nun auf die sehr wichtige Verantwortung, die Gott auf seine Jünger und die er auf uns gelegt hat. Du musst das diesem Vers gegenüberstellen. Der erste Vers lautet: *„Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen“* – *Johannes 14,9*. Als Nächstes musst du dazu diesen Vers in *Johannes 20,21*, letzter Teil, lesen: *„Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“* Das ist ein Wort, das Jesus zu all seinen Jüngern sagte. Und wenn du zu

den Jüngern Jesu gehörst, dann hat er dieses Wort zu dir und zu mir gesprochen. Füge diese Zeilen zusammen: „*Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.*“ „*Niemand hat Gott je gesehen.*“ Aber Jesus kam, um uns kundzutun, wie der Vater war. Das war seine Berufung. „*Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.*“ „*Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.*“

**Was sollen du und ich in der Lage sein, der Welt zu sagen? „Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr gesehen, wie Jesus war.“ Seht ihr jetzt eure Berufung? „Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen“, sagte Jesus. „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.“** Das bedeutet: Unsere Berufung besteht nicht einfach darin, den Menschen zu predigen und ihnen Traktate zu geben und ihnen zu sagen: „Jesus starb für eure Sünden.“ Es ist viel mehr als das. Jeder Sünder kann das tun. Aber Leuten zu sagen: „Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr ein wenig von dem gesehen, wie Jesus ist.“ Und dann sehen wir, welche eine gewaltige Berufung das ist. Das ist das Evangelium von der Herrlichkeit Christi. Und nicht nur zu sagen: „Christus starb für deine Sünden. Sündige einfach weiter, Jesus wird dir weiterhin vergeben und dich in den Himmel bringen.“ Das ist ein falsches Evangelium.

Das Evangelium von der Herrlichkeit Christi ist, dass deine Sünden vergeben und reingewaschen werden können und du mit Gottes Heiligem Geist erfüllt werden kannst. Und wenn du mit dem Heiligen Geist erfüllt bist, wird dasselbe geschehen – du kannst denselben Dienst haben, den Jesus hatte. **„Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen“, sagte Jesus. Und wir müssen in der Lage sein zu sagen: „Wenn ihr mich gesehen habt, habt ihr gesehen, wie Jesus ist.“** Wenn ihr zu unserer Gemeinde kommt und unsere Gemeinschaft miteinander seht, werdet ihr sehen, wie Jesus ist. *„Alle Menschen werden wissen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt.“* Das ist der ganze Zweck. Deswegen wird die Gemeinde der Leib Christi genannt.

Als Jesus nach Nazareth kam, lebte er dort mit einem Leib. Und er zeigte der Welt in diesem Leib, wie Gott war. Wäre er nicht in einem Leib gekommen, wäre er als ein Geist gekommen, hätte keiner ihn sehen können. Aber weil er in einem Leib kam und in Nazareth lebte, und in ganz Galiläa und Jerusalem herumging, konnten die Menschen in diesem Leib die Art und Weise sehen wie er redete; wie er sie anblickte; wie er sie berührte; wie er Dinge tat. Sie konnten seine Einstellung zum Geld, seine Einstellung zu so vielen Dingen sehen und erkennen: „So ist Gott der Vater.“

Und wisst ihr, warum die Gemeinde der Leib Christi genannt wird? Warum wird sie der Leib Christi genannt? Weil wir denselben Dienst, den Jesus hatte, tun sollen. Es ist eine umwerfende Verantwortung. Und ich finde, dass die meisten Christen diese Verantwortung nicht ernst genommen haben. Die große Mehrheit der Christen, die ich getroffen habe, ist daran interessiert, in den Himmel zu kommen, wenn sie sterben. Ich sage euch ehrlich, ich hebe meine Hände auf zum Himmel, ich bin nicht daran interessiert, in den Himmel zu kommen, wenn ich sterbe. **Ich möchte JETZT hier auf Erden ein Zeuge für Christus sein, um der Welt das Evangelium der Herrlichkeit Jesu zu zeigen.** Es ist mir egal, wo ich hingehe, wenn ich sterbe. Ich möchte bei Jesus sein.

Ich sagte dem Herrn einmal: „Herr, wenn du in der Hölle bist, möchte ich in die Hölle kommen.“ Ich möchte nicht in den Himmel kommen, wenn du nicht dort bist. **Die Gegenwart von Jesus Christus ist für mich der Himmel. Und deswegen hat mein Himmel bereits begonnen, weil Jesus mit mir ist. Das ist das wahre Evangelium.** Es ist kein physischer Ort, wohin ich gehe, mit goldenen Straßen und großen Villen – an all dem bin ich nicht interessiert. Es ist die Gegenwart Jesu.

Denke an eine Ehe. Meine Kinder haben jetzt alle unser Zuhause verlassen – so wohnen jetzt nur mehr meine Frau und ich zuhause. Aber mein Haus wird leer sein, wenn meine Frau nicht dort ist. Was werde ich tun, wenn ich allein in diesem Haus sitze? Auch wenn es ein großes, 14-Schlafzimmer-Haus wäre, würde ich gelangweilt sein. Aber wenn ich in einer kleinen Hütte bin und meine Frau dort ist, das macht es für mich zu einem Heim. So ist es – ich meine das wirklich, sogar nach 42 Ehejahren!

Aber stell dir vor, du kommst in den Himmel und Jesus ist nicht dort. Wirst du dann glücklich sein – mit den Villen und goldenen Straßen und all dem? Nein, ich würde nicht glücklich sein. Ich wäre verloren und würde sagen: „Herr, wo bist du?“ Es ist die Gegenwart Jesu Christi. Und wenn du danach trachtest, und sogar jetzt danach trachtest: **„Herr, ich möchte deine Gegenwart niemals verlieren“.** **Das ist das Evangelium von der Herrlichkeit Jesu Christi – dass ich an dieser Natur jetzt teilhaben kann, dass ich die Herrlichkeit Gottes jetzt teilen kann, ich kann JETZT die Gegenwart Jesu bei mir haben.** Ich brauche nicht zu warten, bis ich sterbe und in den Himmel komme, sodass ich seine Herrlichkeit anderen Menschen, die mir begegnen, widerspiegeln kann.

Liebe Brüder und Schwestern, ich möchte das sehr liebevoll und demütig sagen – wenn ihr das nicht gesehen habt, habt ihr das Evangelium von der Herrlichkeit Jesu Christi nicht gesehen. Ihr habt ein Evangelium gesehen, dass eure Sünden vergeben werden können. Und es tut mir leid, dass ich euch enttäuschen muss, aber ich muss euch sagen, dass der Gott dieser Welt eure Augen verblendet hat, sodass ihr das Evangelium von der Herrlichkeit Jesu Christi nicht seht. Der Herr versucht heute eure Augen zu öffnen, damit ihr sie seht, sodass ihr nicht verpasst, was ihr auf dieser Erde für Christus sein könnt.

Ich sage den Leuten: Ihr müsst nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, um in den Himmel zu kommen. Überhaupt nicht. Der Räuber/Schächer am Kreuz war nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt und der ging ins Paradies ein. Du brauchst nur das Blut Jesu Christi und nichts anderes, um dich von Sünde zu reinigen, um in Gottes Gegenwart zu kommen. **Die Fülle des Heiligen Geistes ist nicht für den Himmel, sondern um hier auf dieser Erde zu leben.** Ich brauchte nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein, um in den Himmel zu kommen. Ich muss mit dem Heiligen Geist erfüllt sein, um die Herrlichkeit Jesu Christi auf dieser Erde widerzuspiegeln. In einer bösen Welt, wo es so viele Versuchungen, so viel Sünde, und so viele Menschen gibt, die uns provozieren, und so viele versuchen, uns zornig, beleidigt und aufgebracht zu machen; um zu leben, ohne zornig zu werden, ohne aufgebracht zu werden, und nie entmutigt und nie bei schlechter Laune zu sein – dafür brauchst du die Kraft des Heiligen Geistes. Dafür reicht das Blut Christi nicht aus. Das Blut Christi befasst sich mit meiner Vergangenheit – das ist sehr wichtig.

Ich denke bei dem Lied, das wir gerade gesungen haben, oft an einen dieser Liedverse: „*Es liegt Kraft im Blut, es liegt Kraft im Blut. Würdest du über das Böse einen Sieg erringen... Würdest du über das Böse einen Sieg erringen? Es liegt Kraft im Blut.*“ Ich stimme mit dieser Aussage nicht überein. Du kannst durch die Kraft des Blutes Jesu Christi keinen Sieg über das Böse erlangen. Das Blut Jesu Christi reinigt uns von Sünde. Eine Menge dieser Lieder, die wir singen – sie sind nebenbei erwähnt nicht in der Bibel. **Wenn du den Sieg über das Böse haben möchtest, dann musst du mit der Kraft des Heiligen Geistes erfüllt sein und nicht bloß mit dem Blut Jesu Christi gereinigt werden.** Das Blut Jesu Christi wird mich von Schuld befreien. Die Kraft des Heiligen Geistes wird mich nicht von Schuld befreien. Nein. Wir müssen verstehen: Als Jesus am Kreuz starb, vergoss er sein Blut, um mein gesamtes vergangenes Leben zu reinigen. Aber wie steht es damit, Morgen und in der Zukunft zu leben, und ein Leben des Überwindens zu führen und Christus durch meine Lebensführung und mein Verhalten und meine Einstellung zum Geld und zu Menschen zu repräsentieren – wie werde ich das zeigen? Durch das Blut Christi? Nein, durch die Kraft des Heiligen Geistes. Das wird die Herrlichkeit Christi durch uns ausdrücken.

So viele Jahre nachdem ich wiedergeboren und nachdem ich im Wasser getauft worden war und nachdem ich die Kraft des Blutes Jesu kannte, um mein früheres Leben zu reinigen, kannte ich die Kraft des Heiligen Geistes in meinem Leben nicht. Sogar nachdem ich in Zungen redete, kannte ich die Kraft des Heiligen Geistes in meinem Leben nicht, BIS ich die Herrlichkeit des Evangeliums Jesu sah. **Ich sah die gewaltige Möglichkeit, dass ich auf Erden leben kann, so wie Jesus gelebt hat.** Ohne Angst vor dem Teufel zu haben, niemals deprimiert, niemals entmutigt oder düster oder furchtsam, besorgt oder ängstlich zu sein. Stets voller Freude, stets dankbar, kein Murren und Klagen über irgendetwas. Auf diese Weise lebte Jesus. Das ist das Evangelium von der Herrlichkeit Jesu. Ich muss bekennen, dass Satan, als ich bereits ein Christ war, jahrelang meine Augen verblendet hat, weil ich glaubte, dass alles im Blut Christi liegt – und der Teufel möchte, dass du das denkst. Und doch hat Gott uns die Gabe seines Heiligen Geistes gegeben.

Wenn jemand dir diese Frage stellte: **„Warum ist Jesus gestorben?“** Kannst du mir eine Schriftstelle zeigen, warum Jesus starb? Die meisten Leute, die die Bibel kennen, werden auf **1. Korinther 15,3** Bezug nehmen: **„Christus starb für unsere Sünden nach den Schriften.“** Ich denke, ihr alle, die ihr hier sitzt, wisst das. *„Christus starb für unsere Sünden.“* Das ist keine neue Botschaft, jeder Christ kennt sie – **1. Korinther 15,3**, auch wenn du die Bibelstellenangabe nicht kennst, kennst du diese Wahrheit: *„Christus starb für unsere Sünden.“*

Soll ich euch nun etwas aus derselben Bibel, aus demselben Neuen Testament zeigen, warum Christus starb, was euch an diesem Abend überraschen wird? Ich mag es, Gläubige mit Versen aus der Bibel zu überraschen, von denen sie denken, sie hätten sie gelesen, aber die sie nicht richtig gelesen haben. Das ist mein spezieller Dienst, den Gott mir gegeben hat, Menschen aus der Heiligen Schrift Verse zu zeigen, die sie nicht richtig gelesen haben. Warum starb Christus? Hier ist es, in **2. Korinther 5,15**, bitte erinnert euch an diese Bibelstelle: **„Christus ist für alle gestorben, damit die, die da leben, hinfort nie mehr für sich selbst leben sollten, sondern nur für ihn, der gestorben und wieder auferstanden ist.“**

Wisst ihr, dass das der Grund war, warum Christus starb? Habt ihr das in der Bibel gesehen? Wie kommt es, dass ihr es nicht gesehen habt? Ich sage es euch: Weil der Gott dieser Welt eure Augen verblendet hat, sodass ihr euch nicht einmal daran erinnert, dass es einen solchen Vers in der Bibel gibt. Dass Christus starb, dass ihr nie mehr für den Rest eures Lebens für euch selbst lebt.

Kannst du heute ehrlich sagen: **„Weil Jesus für mich gestorben ist, lebe ich nicht mehr länger für mich selbst?** Ich lebe nicht, um Geld zu machen, ich lebe nicht um Ehre zu erlangen, ich lebe nicht für die Zustimmung von Menschen, ich lebe nicht, um meine eigenen Begierden zu befriedigen, ich lebe nicht, um mir selbst zu gefallen, ich lebe nur für ihn, der für mich starb.“ Wenn du das nicht sagen kannst, dann hat der Gott dieser Welt deine Augen verblendet, dass du die Herrlichkeit Jesu nicht gesehen hast. Und das ist der Grund, warum dein christliches Leben so oberflächlich und ein ständiges Auf und Ab ist, und du blickst auf andere Christen um dich herum, und ihr Zeugnis ist auch ein ständiges Auf und Ab, und wir denken, das sei ein normales christliches Leben. Das ist es nicht, das ist ein drittklassiges, unnützes, minderwertiges christliches Leben, das die meisten Christen führen. Das ist nicht das normale christliche Leben. Das ist nicht so, wie der Apostel Paulus gelebt hat. Paulus führte ein Leben, wo er sagen konnte: *„Gott aber sei Dank, der uns ALLEZEIT in Christus triumphieren lässt“ – 2. Korinther 2,14.* Er sagte nicht: „Gott aber sei Dank, der uns MANCHMAL triumphieren lässt, und MANCHMAL sind wir menschlich, wir werden entmutigt, und Gott richtet uns wieder auf.“ Das ist nicht die Art von Leben, das Paulus führte.

Das ist es, was mich als junger Christ herausforderte. Ich schaute auf die Christen in meinem Umfeld und ich stellte fest, dass die meisten von ihnen die meiste Zeit besiegt waren. Auch wenn sie einen Sieg erlangten, war das nur hin und wieder. Es war kein ständiges, kontinuierliches, standhaftes, gleichbleibendes christliches Leben. Aber als ich in die Evangelien und die Briefe der Apostel schaute und Leute wie Paulus sah, der sagte, *„Folget mir nach, so wie ich Christus folge“*, stellte ich fest, dass er ein ganz anderes Leben führte. Ich sagte: „Herr, das ist ein Leben, das ich haben möchte. Ich möchte nicht auf Christen um mich herum schauen. Aber es gab Eines: Die Christen um mich herum waren ehrlich. Sie sagten: „Folgt mir *nicht* nach, folgt Jesus nach.“ Aber Paulus sagte etwas anderes, er sagte: *„Folget mir nach, so wie ich Christus folge.“* Der Gott dieser Welt hatte, nachdem ich wiedergeboren worden war, meine Augen jahrelang verblendet, sodass ich das Evangelium von der Herrlichkeit Christi nicht sah. Und ich wusste nicht, warum mir Gott die Kraft des Heiligen Geistes gab. Du kannst den Heiligen Geist erhalten, und du magst dennoch nicht wissen, warum Gott ihn dir gab. Und du kannst immer noch frustriert sein.

Ich erhielt eines Tages ein Bild in meinem Sinn. Nehmen wir an, du würdest irgendeinen Dschungel besuchen, wo es lauter Barbaren gibt, die keinen Kontakt mit der Zivilisation haben. Und es tut dir Leid für diese armen Leute, die sich in diesem Dschungel abrackern. Du entscheidest dich, ihnen ein Auto zu schenken. Das nächste Mal, wenn du dorthin gehst, gibst du ihnen ein Auto und sagst zu ihnen: „Dies wird eure Reisen viel leichter machen.“ Nach einem Jahr kommst du zurück und fragst sie: „Wie geht es euch mit der Benutzung des Autos?“ Sie sagen: „Es ist viel schwieriger geworden.“ „Warum viel schwieriger?“ Sie antworten: „Früher

konnten wir gehen, jetzt müssen wir immer dieses Auto schieben, um von einem Ort zum anderen zu kommen. Und wir kommen viel langsamer voran als davor.“ Ich sage zu ihnen: „He, ihr solltet das Auto nicht schieben, ihr solltet einsteigen und mit dem Auto fahren.“ „O, das wussten wir nicht. Wir dachten, du gabst uns ein Auto zum Schieben, um so von Ort zur Ort zu kommen.“

Das ist ein perfektes Bild für Menschen, die behaupten, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein. Ich habe das gesehen. Sie sind genauso deprimiert, haben schlechte Laune, verlieren ihre Beherrschung genauso wie andere Christen, die nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt sind. Wie kommt das? Etwas ist verkehrt. Sie führen kein Leben des Überwindens. Ich weiß, es erging mir genauso, bis ich sah warum.

Gehen wir zurück zum **Johannesevangelium 20,22**. Wisst ihr, dass dies das erste Mal ist, wo wir lesen, dass Jesus seine Jünger anhauchte und sagte: **„Empfangt den Heiligen Geist.“** Einige Tausend Jahre früher hatte er Adam angehaucht, und Adam wurde eine lebendige Seele. Er hauchte Eva an, damals im Garten Eden, und Eva wurde eine lebendige Seele. Derselbe Jesus ist nun auf die Erde gekommen und er haucht erneut seine Jünger an. Und dieses Mal, um ihnen mehr zu geben als Adam und Eva empfangen. Er gab ihnen die Kraft des Heiligen Geistes. *Johannes 20,22: „Er hauchte sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist.“* Wir müssen die Heilige Schrift studieren, indem wir einen Vers in seinem Kontext studieren, um die Bedeutung des Verses zu verstehen. Höre den vollen Vers: *„Und nachdem er das gesagte hatte, hauchte er sie an...“* Was hatte er gerade gesagt? *„Gleichwie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch“ – Vers 21.* **„Menschen, die euch anschauen, müssen in der Lage sein, mich zu sehen. Ihr könnt das nie ohne die Kraft des Heiligen Geistes tun. Daher hauche ich euch an, sodass ihr die Kraft des Heiligen Geistes haben werdet.“**

Dann verstand ich, warum Gott mir die Kraft des Heiligen Geistes gab. So wie jene Barbaren entdeckten: „He, jetzt wissen wir, warum er uns ein Auto gab.“ Dann erkannte ich, dass Gott mir den Heiligen Geist nicht bloß gab, um in Zungen zu reden oder die Kranken zu heilen. Er gab mir den Heiligen Geist, damit ich Menschen sagen kann: „Wenn ihr mich anschaut, könnt ihr sehen, wie Jesus ist. Wenn ihr zu mir nach Hause kommt und dort lebt und seht, wie ich nie meine Beherrschung verliere, seht ihr, wie Jesus gelebt hat. Wenn ihr seht, dass ich nie murre oder klage und nie in einer schlechten Laune bin, seht ihr, wie Jesus gelebt hat.“ Das ist der Grund für die Kraft des Heiligen Geistes. Und ich sage euch, dass die meisten Christen die Kraft des Heiligen Geistes nicht erfahren, sie haben ihn erhalten – so wie diese Barbaren das Auto erhalten haben. Und sie schieben es herum. Ihr Leben ist genauso besiegt und genauso jämmerlich wie das Leben der Leute, die nicht die Kraft des Heiligen Geistes haben. Manchmal sind sie noch schlimmer. Ich habe Leute gesehen, die behaupten, mit dem Heiligen Geist getauft zu sein, deren Leben zehnmal schlimmer ist als das der Menschen, die das nicht behaupten. Es ist genauso wie die Erfahrung jener Barbaren. Sie sagten: „Wir konnten uns schneller umherbewegen, bevor wir dieses Auto erhielten. Nun schieben wir es, wir sind jetzt langsamer.“ Weil sie es nicht wussten.

Warum hauchte Jesus seine Jünger an und gab ihnen die Kraft des Heiligen Geistes? *„Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.“* Das heißt: „So wie ich niemals für mich selbst auf dieser Erde lebte, sondern nur für den Vater lebte, so

geht ihr nun hin und lebt für mich.“ **Christus starb, damit ich nie mehr für mich selbst lebe, sondern für den, der für mich gestorben und auferstanden ist.**

WIE verblendet der Teufel unsere Augen? Ich sage es euch: Er sagt euch: „Wenn du nicht für dich selbst lebst, wird dein Leben sehr unglücklich sein. Wenn du auf dieser Erde glücklich sein möchtest, trachte zuerst nach den Dingen dieser Erde. Und stelle sicher, dass du für dich selbst und für deine Familie sorgst, genauso wie jeder gottlose Ungläubige und Atheist es auch tut. Lebe auch so. Geh natürlich in die Kirche, lies die Bibel und all das – dagegen habe ich nichts. Aber die grundlegende Motivation für dein Leben muss sein, wie jeder gottlose Atheist für dich selbst und für deine Familie zu leben. Dann wirst du glücklich sein.“

Hat dich das glücklich gemacht? Hat es dich von Murren und schlechter Laune und Klagen und Sorge und Angst befreit? Nein. Dieser gottlose Atheist lebt auch mit Murren und Klagen und Sorge und Angst genauso wie du als ein Christ. Was ist der Unterschied? Du sagst: „Ich habe den Heiligen Geist empfangen.“ Hat das einen Unterschied gemacht? Es ist genauso wie die Aussage der Barbaren: „Wir haben ein Auto erhalten.“ Etwas fehlt. Etwas fehlt in deinem Christentum, lieber Bruder, liebe Schwester, im Vergleich zu dem, was man in der Bibel liest. Vergleicht euch nicht mit anderen und sagt nicht: „Ich bin besser als sie.“ Das löst das Problem nicht. Satan, der Gott dieser Welt hat eure Augen geblendet, sodass ihr das Evangelium von der Herrlichkeit Jesu Christi nicht seht. Und ich sage euch, warum. Weil der Teufel sagt: „Wenn du aufhörst, für dich selbst zu leben und nur mehr für die Herrlichkeit Christi lebst, dann wird dein Leben sehr unglücklich sein. Du wirst arm sein. Gott wird dich auffordern, einige sehr schwierige Dinge zu tun.“ **Weil der Teufel ein so falsches Bild von Gott zeichnet. Er sagt: „Wenn du dein Leben vollständig an Gott übergibst, wird er dein Leben elendig machen.“ Viele Leute denken so. „Gib dich nicht vollständig hin, gib bloß genug, um in den Himmel zu kommen. Lebe den Rest deines Lebens am besten für dich selbst, so wie alle anderen Menschen auf der Welt. Denn sonst wirst du sehr, sehr unglücklich sein.“** Dieses Bild ist in ihren Hintergedanken, dass Gott darauf aus ist, dein Leben so unglücklich wie möglich zu machen.

Nehmen wir an, du suchst Gottes Willen: „Soll ich diesen oder jenen Job annehmen? Welches ist der Job mit dem niedrigsten Gehalt? Das ist der, den Gott möchte, dass du ihn annimmst.“ Das ist das, was der Teufel sagt. Oder wenn du sagst: „Herr, ich werde jeden heiraten, den du möchtest, dass ich ihn heirate – dann wird dir der Teufel die hässlichste Frau auf der Welt aussuchen und sagen: Heirate sie.“ Das ist das, was der Teufel sagt, und viele Leute glauben das. Daher schrecke ich davor zurück, mein Leben vollständig an Gott auszuliefern, denn er könnte mir sagen, ich solle den Job mit dem niedrigsten Gehalt annehmen, den schwierigsten und unbequemsten Job und das hässlichste Mädchen auf der Welt heiraten, und ich solle in der kleinstmöglichen Hütte leben.“

Wisst ihr, wie der Teufel Leute glauben macht, dass Gott so ein Spielverderber ist. Ist dein Vater so? Wenn ihr einen guten Vater hattet – wie viele von euch können sagen: „Ein guter Vater wird mich immer dazu anhalten, das schwierigste, unglücklichste, elendste Leben zu wählen, das ich je auf dieser Erde leben kann?“ Was für eine Beleidigung, zu sagen, dass Gott schlimmer als dein Vater ist! Gott ist

eine Million Mal besser als der beste Vater, den jemand je hatte. Das versuchte Jesus den Leuten klarzumachen.

**Wie kommt es, dass das Leben von Christen so unglücklich ist? Weil sie für sich selbst leben. Jesu Leben war das glücklichste, wunderbarste und vollkommenste Leben, das diese Welt jemals gesehen hat. Wir alle sagen das. Aber der Grund dafür war, dass er niemals für sich selbst lebte.** Das ist der Grund. Und er sagte uns: Wenn ihr zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit trachtet, wird für alle anderen Dinge auf Erden gesorgt werden. Aber wenn ihr nicht zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit trachtet, dann werdet ihr einen kleinen christlichen Anstrich haben. Im Inneren werdet ihr genauso elend und unglücklich sein wie irgendein Atheist oder Ungläubiger. Ich glaube wirklich, dass die meisten Christen so sind.

Wenn du die Art und Weise betrachtest, wie die meisten Christen zuhause leben, dann gibt es nicht viel Unterschied zwischen dem, wie sie leben, und irgendeinem Ungläubigen in seinem Haus. Und einige Ungläubige haben mehr Güte und Geduld als man im Leben vieler Christen zuhause vorfindet. In vielen christlichen Häusern sind sie einfach selbstsüchtig, sie suchen den eigenen Vorteil, sie leben für sich selbst genauso wie irgendeine gottlose Person. Weil der Teufel ihnen gesagt sagt: „Versucht nicht diese radikale, volle Selbsthingabe gegenüber Christus zu machen – es ist riskant.“ Das ist nicht wahr – es ist eine Lüge des Teufels.

**Eine unserer Berufungen ist es, der Welt zu offenbaren, dass der Teufel ein Lügner ist.** Ich möchte mein ganzes Leben damit zubringen, der Welt zu zeigen, dass der Teufel ein Lügner ist, und dass alles, was der Teufel sagt, eine Lüge ist. Ich möchte mein ganzes Leben führen, um zu beweisen, dass alles, was Gott gesagt hat, wahr ist.

Auf diese Weise lebte Jesus. Von Anbeginn an sagte der Teufel zu Adam und Eva: „Gehorcht Gott nicht zu 100 Prozent, das wird alles sehr schwierig sein. Nur ein bisschen ungehorsam zu sein, ist nichts Ernstes. Wenn du ein wenig ungehorsam bist, ist das nicht ernst. Versuche nicht zu diesem totalen, 100%igen Gehorsam gegenüber Gott zu kommen, denn dann wirst du sehr unglücklich sein.“

Könnt ihr mir sagen, liebe Brüder und Schwestern – viele von euch sind schon jahrelang gläubig –, könnt ihr ehrlich nach eurem besten Wissen sagen, dass ihr danach trachtet, Gott in jedem Gebot, das in der Heiligen Schrift gegeben wird, 100%ig zu gehorchen? Falls nicht, könnt ihr mir sagen, warum? Ich werde es euch sagen. Weil euch der Teufel gesagt hat, dass 100%iger Gehorsam nicht möglich ist. Genau das hat er Eva gesagt – und sie glaubte es. Und sie verlor das Paradies. Oder der Teufel sagte zu Eva: „Es ist nicht notwendig“, vielleicht sagte er dir nicht, es ist nicht *möglich*, sondern er sagt zu dir, „Es ist nicht *notwendig*“. Wenn die Bibel beispielsweise sagt: „Alles Murren und Klagen sei fern von euch“, sagt der Teufel: „Es ist nicht notwendig, *alles* zu entfernen. Wenn es in *Epheser 4,31* heißt: „*Aller Zorn sei fern von euch*“, so bedeutet das nicht wirklich, „*allen*“ Zorn zu entfernen. Die Schlange sagte zu Eva, wenn Gott sagt, du sollst nicht von diesem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen, heißt das nicht wirklich, dass du das nicht kannst – du kannst *ein wenig* davon kosten, das ist in Ordnung.

Ich sage euch, ich traf selten Christen in irgendeinem Land, die glaubten, dass sie Gott zu 100 Prozent gehorchen sollten. Ich denke, die meisten Christen wären glücklich, wenn sie Gott zu 25 Prozent gehorchen, sie würden meinen: „Ich bin ziemlich gut, verglichen mit diesen anderen Leuten, die nur zu 10 oder 20 Prozent gehorchen.“ Was für ein Werk hat der Teufel getan. Was für ein fantastisches Werk der Teufel getan hat, Christen so töricht zu machen, sich mit anderen Gläubigen zu vergleichen und sich dabei glücklich zu fühlen.

Ich denke in dieser Hinsicht an einen Studenten, der in der Mathematikklasse 10 Prozent erreichte, 10 Punkte von 100. Wird er glücklich sein, was meint ihr? Ja oder Nein? Wenn alle in der Klasse weniger Punkte erreicht haben als er wird er sehr glücklich sein. Er ist so glücklich, wenn er nach Hause kommt, sagt er: „Mama, ich war der Beste in der Klasse.“ „Wie viele Punkte hast du erhalten, mein Sohn?“ „10 von 100. Ich war der Klassenbeste, all die anderen erreichten 6, 4, 3 und 2 Prozent.“ Das ist genau der Zustand von vielen Christen. Sie vergleichen sich mit anderen Leuten, und sagen: „Ich bin so glücklich, ich bin so viel besser in meiner Gemeinde, so viel besser in meinem Leben als andere Leute. Vergleiche dich mit Jesus Christus, der 100 Prozent erreichte. Es gibt nur eine Person, die Gott uns gegeben hat, um uns mit ihr zu vergleichen, nur eine – und die ist Jesus Christus.

Ihr kennt diesen Vers in *1. Johannes 2,6*. Ich bin fast sicher, dass ihr in eurem ganzen Leben wahrscheinlich keine Predigt über diesen Vers gehört habt. Denn ich bin jetzt schon 50 Jahre lang Christ und ich habe in meinem ganzen Leben nie eine Predigt darüber gehört. **1. Johannes 2,6** – wenn ihr darüber jemals eine Predigt gehört habt oder darüber eine Predigt gefunden habt, bitte lasst es mich wissen, ich möchte sie gerne hören, denn ich habe bis heute keine Predigt darüber gehört. **„Wer sagt, dass er ein Christ ist, muss so leben, wie Jesus Christus gelebt hat.“** Das ist eine freie Übersetzung dieses Verses aus der *Living Bible*. Jeder, der sagt, er sei ein Christ, muss so leben, wie Jesus gelebt hat. Ich sage, „ich bin ein Christ“. Okay, dann muss ich so leben, wie Jesus gelebt hat. Ich muss andere Menschen so behandeln, wie Jesus sie behandelt hat. Ich muss Frauen anschauen – wie? – so wie Jesus Frauen anschaute, mit absoluter Reinheit. Ich muss Geld so betrachten wie Jesus Geld betrachtet hat. Wenn ich mich entscheide, an einen bestimmten Ort zu gehen – ich wähle nicht, was für mich gut ist, ich wähle, wo Gott mich hinsenden möchte. Jesus kam nicht auf die Erde, um irgendeinen persönlichen Vorteil zu erhalten. Er kam *für uns* auf die Erde. Er kam, um andere Menschen zu segnen. **Und wenn ich lebe, wie Jesus Christus lebte, dann werde ich nicht wählen, was für mich gut ist, ich werde wählen, was für die Herrlichkeit Gottes gut ist. Und was anderen Menschen zum Segen gereicht.**

**Jemand mag dann sagen: Wer wird dann für mich sorgen? Gott wird für dich sorgen – das hat Jesus gesagt. Du trachtest zuerst nach dem Reich Gottes und all die anderen Dinge werden dir dann hinzugefügt werden.** Ich habe das nun im meinem Leben viele Jahre lang bewiesen. Und du musst das beweisen. Wenn du jung bist, hast du eine gewaltige Gelegenheit, von Jugend an auf diesem Weg zu gehen, und nicht auf dem Weg, auf dem andere Christen wandeln.

Ich traf diese Entscheidung, als ich 21 Jahre alt war, ich wurde getauft, als ich 21 war. Und ich habe eine Kehrtwende (eine Buße) um 180 Grad gemacht. Ich

empfinde, dass die Buße vieler Leute nur eine Umkehr um 90 oder 120 Grad und nicht um 180 Grad war. Und das ist das ganze Problem.

Ich kenne viele Leute, die zu unserer Gemeinde in Bangalore, Indien gekommen sind, die mir gesagt haben: „Bruder Zac, ich dachte, ich wäre wiedergeboren, bis ich hierher zu CFC kam. Aber nachdem ich hierher kam, entdeckte ich, dass ich erst jetzt wiedergeboren bin, weil ich nie Buße getan hatte, ich hatte nur geglaubt. Und ich konnte nicht Buße tun, weil mir niemand erklärt hat, was Sünde ist. Buße bedeutet, sich von Sünde abzuwenden. Wenn du glaubst, dass Sündigen nur im Rauchen, Trinken und Glücksspiel besteht, und du dich davon abwendest, dann meinst du, du hättest Buße getan. Ich kann euch Tausende von Hindus in Indien zeigen, die nie rauchen, trinken oder sich am Glücksspiel beteiligen.“

Ich sage euch, was Buße ist. **Buße bedeutet kehrtmachen, sich umdrehen, d.h. ich lebte für mich selbst, und ich höre jetzt auf, für mich selbst zu leben.** Kannst du sagen, dass du das getan hast? Buße bedeutet, ich habe danach getrachtet, was gut für mich und meine Familie ist, und ich höre auf, nach dem zu trachten, was für mich und meine Familie gut ist, und ich beginne danach zu trachten, was für den Herrn gut ist. Die meisten Christen haben nicht gründlich Buße getan, und das ist der Grund, warum ihr Leben ständig unglücklich ist. Sie leben 30 bis 40 Jahre und können nie sagen, nicht einmal 1 Jahr ihres Lebens, dass sie siegreich gelebt haben. Sie können nicht einmal sagen, dass sie 1 Monat in ihrem Leben siegreich gelebt haben. Sie sagen: „Wir sind menschlich.“ Das sagt ihnen der Teufel ständig. „Wir sind menschlich“, und wir wiederholen, was der Teufel sagt, „Wir sind menschlich, wir können nicht besser als so leben.“ Sie bekennen nicht, was Gott sagt. Sie bekennen, was der Teufel ihnen sagt, dass sie bekennen sollen.

Liebe Brüder und Schwestern, denkt an die Unehre und Schande, die ihr auf den Namen Jesu Christi gebracht habt, indem ihr all diesen Lügen des Teufels geglaubt habt. Und fangen wir an zu glauben, was Gott in seinem Wort sagt. Lasst uns ein Zeugnis haben, wie es ein Mensch wie Paulus hatte, der sagte: „*Gott aber sei Dank, der uns allezeit in Christus triumphieren lässt.*“

**Was ist meine Berufung? Wie der Vater Jesus auf diese Erde gesandt hat, so hat Jesus mich gesandt. Das ist meine Berufung. Und da Jesus weiß, dass ich das niemals tun kann, hat er mich angehaucht und mir den Heiligen Geist gegeben.** Und wenn du noch nicht die Fülle des Heiligen Geistes empfangen hast, dann bitte Gott, dich mit dem Heiligen Geist zu erfüllen. Oder wenn du eine billige Fälschung des Heiligen Geistes erhalten hast, bitte Gott um das Echte.

Ich erinnere mich als ich jung war und Gott um die Kraft des Heiligen Geistes suchte, ging ich zu einer Gemeinde, und als ich mich dort umschaute, sagte ich mir: „Ich möchte das nicht haben; das ist bloß eine Menge von Lärm und Emotionen.“ Ich sagte: „Herr, ich möchte haben, was Petrus, Jakobus und Johannes am Pfingsttag erhielten, nicht diese billige Fälschung, die ich in dieser Gemeinde sehe. Ich verließ diese Gemeinde wieder. Ich sagte: „Herr, ich möchte es. Und wenn es 10 Jahre dauert, bin ich bereit 10 Jahre zu warten, aber ich möchte das Echte haben. Ich möchte keine Fälschung haben. Ich möchte nicht irgendeine Erfahrung haben und sagen können: „Ich bin jetzt auch diesem Club beigetreten.“ Ich bin nicht daran interessiert, irgendeinem Club beizutreten. Ich bin daran

interessiert, Jesus Christus auf dieser Erde zu repräsentieren. Und als ich es diesbezüglich ernst meinte, fing Gott an, meine Augen schrittweise zu öffnen. Und ich möchte zu euch sagen: Bei Gott gibt es keine Parteilichkeit. Gott liebt mich kein Bisschen mehr als er dich liebt. Er liebt dich in genau demselben Ausmaß. Eine der großen Offenbarungen in meinem Leben geschah, als ich in *Johannes 17,23* sah, dass Gott mich genauso liebt, wie er Jesus geliebt hat. „Wow“, sagte ich: „Gott, ist das wirklich wahr?“ Gottes Wort sagt mir in *Johannes 17,23*, dass er mich so liebt, wie er Jesus geliebt hat. Und der Teufel sagt: „Nein, nein, nicht so viel.“ Ich sagte: „Du bist ein Lügner, Satan. Ich glaube, was Gott sagt.“ Und wenn das der Fall ist, dann wird Gott das, was er für Jesus tat, auch für mich tun. Ich glaube das.

Junge Leute, ihr habt Helden. Ich habe die Häuser gesehen, wo Jugendliche große Bilder von irgendeinem Filmstar oder Musiker oder Baseball- oder Basketball- oder Kricketspieler hängen haben. **Mein Held ist Jesus Christus.** Diese Jugendlichen versuchen ihren Helden nachzuahmen. Wenn Jesus Christus dein Held ist, wirst du wirklich danach verlangen, hier auf Erden so zu leben wie er gelebt hat. Ich glaube, das ist die größte Notwendigkeit.

In Indien hatten wir einen Hindu, welcher der Vater der Nation genannt wurde, weil er sich der britischen Herrschaft in Indien widersetzte. Sein Name war **Mahatma Gandhi**. Er pflegte fast jeden Tag die Kapitel 5, 6 und 7 des Matthäusevangeliums zu lesen. Das war sein Lieblingsabschnitt in der Schrift. Er las auch Hindu-Schriften und all das. Er war kein Christ, aber er hatte einen großen Respekt für Jesus Christus und die Bergpredigt. Und er versuchte sie zu praktizieren. Im Jahr 1947, als Indien unabhängig wurde, fragte ihn jemand: „Hast du eine Botschaft für die Christen in Indien?“ Er sagte in etwa Folgendes: **„Ich mag keine Christen, ich mag Jesus Christus. Sage den Christen einfach, mehr wie Jesus Christus zu leben.“** Ich stimme dem 100%ig zu. Ich stimme mit Mahatma Gandhi nicht in allem zu, aber ich stimme dieser Aussage zu. „Sage den Christen, mehr wie Jesus Christus zu leben.“

**Das ist das, was Johannes sagte: „Wer sagt, er sei ein Christ, muss so leben, wie Jesus Christus gelebt hat.“ Viele Menschen haben nicht Jesus Christus abgelehnt, sondern sie haben den Christus, den sie in Christen gesehen haben, abgelehnt.** Das ist eine sehr gute Frage, die wir uns stellen sollten. Wenn ein Nicht-Christ mein Leben anschauen könnte, jeden Bereich meines Lebens – wenn er sehen könnte, was in meinen Gedanken vor sich geht, wie ich mein Geld ausbebe, worüber ich die meiste Zeit nachdenke, wie ich mit meiner Frau spreche, wie ich zu Bettlern spreche, wie ich mit jedem spreche... Würden sie dann von Jesus Christus angezogen sein, wenn sie mein tägliches Leben betrachteten? Wenn sie kämen und in meinem Haus lebten, und wenn sie jeden Aspekt meines Lebens sehen könnten. **Werden sie von diesem Christus angezogen sein, von dem ich sage, dass ich an ihn glaube? Oder versuche ich sie zu Christus zu führen, indem ich ihnen einfach eine Botschaft predige oder ihnen ein paar Bücher oder Traktate gebe?**

Das ist eine sehr gute Frage, die wir uns stellen sollten. Ich möchte mir selber diese Frage stellen. Ich bin nicht hier, um euch zu richten, Gott ist euer Richter. Aber ich bin berufen, eine Person zu richten – mich selbst. Ich stelle mir selber diese Frage. Wenn irgendein Nicht-Christ, ein Hindu oder Moslem in jeden Bereich meines

Lebens schaute, in mein Gedankenleben; Dinge, über die ich nachdenke, meine Ambitionen im Leben; die Art und Weise, wie ich mit meiner Frau zusammenlebe; wie ich meine Kinder erziehe; die Art und Weise, wie ich arme Menschen behandle; mein ganzer christlicher Glaube und alles. Würden sie sagen: „Wow, das möchte ich auch in meinem Leben haben.“ Würden sie das sagen? Wenn nicht, wisst ihr, was wir tun sollten? Wir sollten in Staub und Asche Buße tun und sagen. „Herr, es tut mir leid, eine solche Schande über deinen Namen gebracht zu haben. Ich bin bloß ein Heuchler. Ich täusche einfach etwas vor – ich sage diese wunderbaren Dinge in der Kirche, aber mein inneres Leben ist nicht so. **Ich habe nicht verstanden, dass Jesus Christus starb, dass ich nie mehr für mich selbst leben sollte. Weil ich der Lüge des Teufels glaubte, dass, wenn ich für Christus lebte, mein Leben unglücklich sein würde. Falsch! Wenn du für Christus lebst, wirst du die glücklichste Person auf der Welt sein.**“

**Ich glaube, dass echte Heiligkeit echte Freude und Glück hervorbringt.** Ich glaube das. Die glücklichste Person auf Erden ist jene, die die heiligste Person ist. Ich glaube nicht, dass es einen glücklicheren Menschen wie Jesus Christus gab.

Ich habe eine Ambition: Der glücklichste Mensch in Indien zu sein, indem ich der heiligste Mensch in Indien bin. Ist das nicht eine gute Ambition in einer Welt, wo jeder versucht, die reichste Person oder der beste Prediger o. ä. zu sein. Ich habe kein Verlangen danach, der beste Prediger zu sein. Ich möchte die christusähnlichste Person sein. Mache das zu deinem Ziel, Bruder oder Schwester. Sage: „Herr, ich habe ein Verlangen, die christusähnlichste Person in Brisbane zu sein. Es spielt keine Rolle, ob ich die reichste Person bin, aber ich möchte in dieser Stadt die christusähnlichste Frau, die christusähnlichste Mutter, der christusähnlichste Ehemann, der christusähnlichste Vater, der christusähnlichste Bruder sein. Herr, bitte hilf mir. Bitte hauche mich an. Erfülle mich mit dem Heiligen Geist. Ich möchte Christus repräsentieren. Auch wenn ich nicht in der Lage bin, wie andere zu predigen, ich kann nicht so gut wie andere singen, das ist egal. Ich möchte so wie Jesus leben.“

Ich glaube, dass Gott in euch ein solches Werk tun wird, dass er den Teufel durch euer Leben beschämen wird. Werdet ihr diesen Glauben haben? Werdet ihr einfach sagen: „Herr, ich möchte heute meine Ambition ändern. Ich hatte falsche Ambitionen. Ich wollte wie andere predigen oder singen. Ich bin daran nicht mehr interessiert. Ich möchte wie Jesus Christus leben.“

### **Lasst uns beten. Verneigen wir uns vor dem Herrn:**

Himmlischer Vater, welch einen fantastischen Preis hast du am Kreuz bezahlt (indem du Jesus für uns gabst). Wir sprechen darüber so leichtfertig. Was für einen Preis hast du bezahlt, dass wir nie mehr für uns selbst leben sollten. Bitte hilf uns, das zu verstehen. Das beten wir in Jesu Namen. Amen.

Siehe die Videopredigt unter <https://www.youtube.com/watch?v=aHqJna6cmAM>